

Schwitzen für Afrika

Burgwaldschüler arbeiten einen Tag lang für ein Hilfsprojekt

Frankenberg. Morgens um 9 kamen Dominik Karge und Julian Schüßler schon zum ersten Mal ins Schwitzen. Im Garten neben dem katholischen Pfarrhaus in Frankenberg sprossen Schachtelhelm und wilder Mohn. Die beiden Burgwaldschüler hatten sich vorgenommen, ein großes Stück zu rekultivieren – für einen guten Zweck: Alles, was die 33 Schülerinnen und Schüler der Klasse 9c am vergangenen Freitag in der Region mit ihrer Arbeit erwirtschafteten, soll dem Projekt „Bildung Ausbildung in Togo“ zugute kommen.

Für Klassenlehrer Wilfried Ernst hat dieser „Jobday“, ein besonderer sozialer Tag, schon Tradition. Immer dann, wenn er ein 9. Schuljahr begleitet, versucht er das Thema Dritte Welt im Politikunterricht mit einer ganz konkreten menschlichen Begegnung und einem von der Klasse ausgewählten Hilfsprojekt zu koppeln.

Diesmal hatte der Frankenger Walter Tatzel in der Burgwaldschule nach seiner Rückkehr aus Afrika von seinen Eindrücken in Togo berichtet und geschildert, wie dort Kinder unter menschenunwürdigen Bedingungen leben und arbeiten müssen, statt in die Schule gehen zu können. Ziel seiner in Frankenberg gegründeten Initiative ist es, in dem kleinen Dorf Amlame-Odesse ein festes Schulgebäude zu erreichen.

Die Burgwaldschüler entschieden sich spontan für dieses Projekt. Sechs Stunden arbeitete jeder von ihnen, wobei der „Lohn“ im Ermessen der jeweiligen Arbeitgeber lag. Für die Mädchen und Jungen waren die dabei gemachten Erfahrungen eine willkommene Ergänzung ihrer Betriebspraktika. Ihr Stellenangebot reichte vom Bauernhof über Handel, Gewerbe, Handwerk, Industrie und Verwaltung bis hin zu sozialen Einrichtungen. „Es haben uns sogar mehr Betriebe zugesagt, als wir mit unseren freiwilligen Tagelärnern versorgen konnten“, freute sich Wilfried Ernst. (ZVE)

